

Kaputt gespart bis zum Totalschaden

Haus Conradshöhe unterstützt „Die große Jugendhilfe Reklamation“-Kampagne

Berlin/Konradshöhe – Mit-ten im gleichnamigen Ortsteil liegen 23.000 Quadratmeter geballte Jugendhilfe: Das Haus Conradshöhe bietet die gesamte Palette – von ambulanter Erziehungshilfe bis zur stationären Aufnahme in Kleinkind- und Wohngruppen, Wohngemeinschaften und betreutem Einzelwohnen. Rund 109 Kinder und Jugendliche werden hier betreut und leben teilweise bis zur Selbstständigkeit auf dem Gelände. Spezielle Wohngruppen für Mädchen oder traumatisierte Kinder ergänzen das Angebot auf dem Areal, das vor über einhundert Jahren einst für „gefallene Mädchen“ erworben und eingerichtet wurde. Als gemeinnützige GmbH finanziert sich die Einrichtung vollständig aus den Kostenübernahmen der Jugendämter.

Doch die Jugendhilfe sei „kaputt gespart“, beklagen die beiden pädagogischen Leiter, Marion Gerke-Lübke und Thomas Arend im Gespräch. Daher hat sich das Haus Conradshöhe der Kampagne „Die große Jugendhilfe-Reklamation“ angeschlossen, in der sich inzwischen zahlreiche Vereine, Verbände, Gewerkschaften und Netzwerke organisiert haben.

In einem mehrstufigen Verfahren wurden die wesentlichen Defizite in Diskussionsrunden und Befragungen ermittelt. Rund 1.400 Fachkräfte aus der Berliner Kinder- und Jugendhilfe erarbeiteten so insgesamt 47 Forderungen, die die Kampagne im Internet unter <https://jugendhilfe-reklamation.de/die-forderungen> veröffentlicht hat.

So müssten in den Ju-



Marion Gerke-Lübke und Thomas Arend, pädagogische Leiter im Haus Conradshöhe
Foto: mvo

gendämtern teilweise bis zu 100 Kinder und Jugendliche von einem Sozialarbeiter betreut werden, die zudem häufig wechselten. Krankheits- und urlaubsbedingte Ausfälle seien in den Betreuungsschlüsseln für die Gruppenbetreuung nicht ausreichend berücksichtigt. Da Wegzeiten und Fahrtkosten für die ambulant arbeitenden Kräfte nicht bezahlt würden, seien diese günstiger als die stationäre Betreuung. Dies führe dazu, dass die stationären Hilfen viel zu spät zur Anwendung kämen. Wenn in den ersten drei Jahren keine Grundversorgung stattgefunden habe oder Missbrauchs- und Gewalterfahrungen erlebt würden, sei es sehr schwer, solche Erfahrungen später noch zu korrigieren und die Entwicklung weiter zu fördern, führt Thomas Arend aus.

Wichtige und erforderliche Zusatzqualifikationen der Fachkräfte fänden zudem keine finanzielle Anerken-

nung in den Gehältern, und es fehle damit ein wichtiger Anreiz zur Fortbildung. Die ungleiche Behandlung zwischen den im Haus Conradshöhe untergebrachten Kindern und denen mit einem Berlin-Pass zeige sich vor allem bei der Finanzierung von Schulmaterialien sowie Klassen- und Gruppenreisen. Ohne Unterstützung durch Fördervereine wie dem Laughing Hearts e.V., einem Verband Berliner Unternehmer

zur Unterstützung von Heimkindern, sei die Teilnahme an Klassenfahrten nicht zu bezahlen. Schuldistanzierte Jugendliche ohne Schülerausweis kämen auch nicht in den Genuss des nun kostenlosen Schüler-Tickets des öffentlichen Nahverkehrs.

Am 22. September haben die Fachkräfte am Mauerpark für die Rettung der Kinder- und Jugendhilfe demonstriert. Rund 200 engagierte Teilnehmer aus allen Berliner Bezirken kamen am Sonntag in den Mauerpark in Prenzlauer Berg. Sie hoffen und erwarten, dass die für die Jugendhilfe dramatische Situation in Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dabei konnten die Akteure der Kampagne auf prominente Unterstützung zurückgreifen. Die Schauspielerin Meret Becker zeigte sich betroffen von den Schicksalen einzelner junger Menschen, die im Rahmen der nicht funktionierenden Jugendhilfe großes Leid erfahren. Gemeinsam mit den Beschäftigten setzte sie sich dafür ein, dringend benötigte Reformen stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. *mvo*



Empört über die Situation der Jugendhilfe: Meret Becker unterstützte die Forderung der Kampagne bei der Demo am 22. September. Foto: HW

FRANK HAUFE SERVICE
Dienstleistungen von A-Z

- ▶ **Wohnungsaufösungen, besenrein** (Entrupelungen von Kellern, Schuppen und Böden)
- ▶ **Ankauf kompletter Nachlässe**
- ▶ **Vermietung von Festzeltgarnituren** (Tische, Bänke)
1 Garnitur/3 Tage: 10 €, ab 3 Garnituren frei Haus
- ▶ **Kleintransporte**

Frank Haufe
Stolper Straße 32
16562 Bergfelde
Telefon: 03303-40 58 66
Handy: 0177-60 25 778
www.frank-haufe-service.de

Wir kümmern uns gerne – transparent und fair

Hauptgeschäft
Reinickendorf
Residenzstraße 68

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52

Filiale Tegel
Berliner Straße 86

Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

45 Jahre im Ehrenamt

Tegel – Seit 1974 ist die Alt-Tegelerin Helga Weinert ehrenamtlich in einer Reinickendorfer Sozialkommission tätig, viele Jahre davon war sie Vorsteherin bzw. Leiterin. Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Stadträtin Katrin-Schulze-Berndt dankten Helga Weinert im Rahmen einer Feier in der Seniorenfreizeitstätte Adelheidallee und würdigten ihr 45. Ehrenamtsjubiläum. Menschen, die wie Helga Weiner Freude daran haben, Seniorinnen und Senioren im Namen des Bezirksamtes zum Geburtstag zu gratulieren, ein Geschenk zu überreichen und



dafür eine kleine Aufwandsentschädigung zu erhalten, können sich bei Sabine Kuhnt, Leiterin des Fachbereiches Senioren, unter Tel. 90 294 63 91 melden.



16. Oktober 2019

18:30 bis 20:30

Eintritt frei

Lesung und Diskussion



Puja Angelika Büche

„Lass dich nicht ver-rückt machen“



Puja Angelika Büche liest aus ihrem Buch „Lass dich nicht ver-rückt machen“, einem Mutmachbuch zum Thema Schizophrenie. Frau Büche erkrankte als junge Cellistin überraschend an Schizophrenie, fand aber dank exzellenter Hilfen einen Weg aus der Krankheit. Begleitet wird der Abend von klassischer Cellomusik.



Katja Kerstiens



Humboldt-Bibliothek
Karolinenstr. 19
13507 Berlin Tegel

Anmeldung bitte an:
katrin.braun@reinickendorf.berlin.de
Tel.: 030/90294-5195